

NACHRICHTEN

FEUERWEHR

Sessel im Wohnzimmer brennt

Meßkirch – Im Wohnzimmer einer Wohnung in der Beethovenstraße in Meßkirch brannte es am Samstag gegen 1.30 Uhr. Aus bislang unbekannter Ursache begann dort ein Sessel zu brennen, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Der Bewohner versuchte das Feuer mit einem nassen Handtuch zu löschen, was ihm jedoch nicht gelang. Die Freiwillige Feuerwehr Meßkirch war mit 26 Mann im Einsatz und löschte das Feuer. Der Sachschaden wird auf rund 10 000 Euro geschätzt.

ZURÜCKGEBLÄTERT

Vor 25 Jahren im SÜDKURIER

Meßkirch – Über eine hitzige Debatte im Meßkircher Gemeinderat zum Thema eines Architektenwettbewerbs für einen Hauptschul-Neubau berichtete der SÜDKURIER am 25. Oktober 1990. Dabei gab es in der Diskussion zwei Positionen: Zum einen die von Bürgermeister Robert Rauser und dessen Sicht, die Arbeiten ohne einen Wettbewerb an den örtlichen Architekten Muffler zu vergeben. Rauser begründete das mit dessen Fähigkeiten und einen drohenden Zeitverlust. Auf der anderen Seite wollte ein Teil des Rats diesen Wettbewerb. Dem Bürgermeister wurde vorgeworfen, die Angelegenheit in einem Hau-Ruck-Verfahren durchboxen zu wollen. Der entsprechende Antrag von Hubert Zink (CDU), der von Karlheinz Kirchmaier (CDU), Eugen Bauer sowie Hans-Ulrich Andres (beide DAL) unterstützt wurde, fand bei der Abstimmung mit einem Ergebnis von sechs zu 13 Stimmen dann aber nicht die erforderliche Mehrheit und der Planungsauftrag wurde vergeben.

WALD

Auto stößt mit Reh zusammen

Meßkirch – Mit einem Reh kollidierte ein Autofahrer am Sonntag, gegen 19 Uhr, auf der Landesstraße 195 von Wald nach Meßkirch. Das Reh sprang auf die Fahrbahn und wurde von dem Auto erfasst, heißt es in einer Polizeimitteilung. Nach dem Zusammenstoß mit dem Auto sprang das Reh wieder in den nahe gelegenen Wald. Die Höhe des Sachschadens ist nicht bekannt.

Sunshine-Gugge feiert Geburtstag



Die ersten Proben der „Sunshine Guggenmusik“ für ihr Geburtstagsfest finden derzeit immer samstagnachmittags statt. Dabei werden auch auf die beruflichen und schulischen Termine der Mitglieder Rücksicht genommen, sagt Mitorganisator Florian Amann. BILD: SUNSHINE GUGGE

- Fasnetsgruppe bereitet großes Fest im Januar vor
- Bis heute stabile Größe mit rund 50 Aktiven entwickelt

VON KARL MÄGERLE

Meßkirch-Heudorf – Alle Mitglieder sind voll mit der Organisation und mit Probenarbeit beschäftigt: Die „Sunshine-Gugge“ aus Heudorf und Rohrdorf feiert in knapp drei Monaten ihr großes Fest zum 10-jährigen Bestehen, das Ereignis steigt am 23. Januar. Als Festplatz dient der Meßkircher Schlosshof, wie Florian Amann, der musikalische Leiter und Mitorganisator, erwähnt. Vorgesehen ist, dass auf zwei Bühnen bei der Remise mit Zelt und im Schlossinnenhof 20 Guggen abwechselnd auftreten. Zuvor ist ab 14 Uhr ein Umzug durch die Stadt geplant. „Wir rechnen mit etwa 2500 Besuchern. Ich glaube, wir haben den richtigen Treff-

punkt ausgesucht“, ist Florian Amann überzeugt. Denn nicht nur der Schlossinnenhof, sondern auch die Schlosskatakomben würden für dieses Ereignis den richtigen Rahmen bieten.

Guggemusikern ist ja dafür bekannt, dass sie gerne improvisieren, wobei die tiefen Instrumente und Schlagzeuger den Takt vorgeben, während Blech- und Holzbläser die Melodie beisteuern. Die Begeisterung überträgt sich. „Als wir vor zehn Jahren angingen, waren wir gerade zehn Musiker, nach zwei Jahren waren wir schon rund 30 Aktive, und derzeit haben wir 50 Musiker in unseren Reihen“, rechnet Amann vor. Die Mitglieder kommen teils auch aus den umliegenden Gemeinden von Meßkirch. Weil die Gugge dem Jugendschutz

Fest zum Zehnjährigen

Die Sunshine-Gugge Heudorf/Meßkirch feiern am Samstag, 23. Januar 2016, mit einem großen Gugge-Treffen in Meßkirch ihr 10-jähriges Bestehen. Derzeit gehören dem Verein 50 Aktive an. Der Auftakt ist am Samstagnachmittag ab 14 Uhr mit einem Umzug, der im Schlosshof enden wird. Anschließend findet im Innenhof ein Open-Air-Spektakel mit rund 20 Gugge-Musikgruppen statt.

Rechnung trägt, gibt es keine Mitglieder unter 16 Jahren. „Unsere Mitglieder kommen meist aus Musikkapellen, so dass wir die Probenarbeit immer sehr zügig ausführen können“, wie Florian Amann bestätigt. Am Anfang stand die

Teilnahme an Fasnetsveranstaltungen und Umzügen. Heute erstreckt sich der Bekanntheitsgrad der Sunshine Gugge von der benachbarten Schweiz bis in die Gegend um Karlsruhe, Stuttgart und Ulm, wobei der Auftritt beim Kirmesfest in Herbornseelbach/Hessen wie auch in der Partnerstadt von Meßkirch in Sassenage/Frankreich die Höhepunkte an Auftritten waren, wie es Florian Amann bezeichnet. „Wir haben eine gute Kameradschaft in unserem Verein und pflegen zu den Nachbarn und Zünftlern in der Region gute Kontakte, so dass Treffen immer sehr freundschaftlich sind“, sagt Amann. Besonders betont er, dass auch bei der Stadtverwaltung diese Treffen positiv aufgenommen wurden. „Auch unterstützen wir mit großem Einsatz seit Jahren den Rosenmontagsumzug in Meßkirch und sorgen für die nötige Unterhaltung bei Straßenfasnacht“, so Amann.

Kreisschau mit rund 600 Tieren

Meßkirch – Die Kreis-Kaninchenschau des Kreisverbandes Konstanz mit Geflügel- und Taubenschau der Kleintierzuchtvereine Meßkirch und Krauchenwies findet am Samstag, 7. November, von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 8. November, von 10 bis 17 Uhr in der Meßkircher Stadthalle statt. Auf die Besucher wartet laut Pressemitteilung des Kleintierzuchtvereins eine interessante Kleintierzucht mit rund 600 Kaninchen, Geflügel und Tauben verschiedener Rassen und Farbschläge. Die Frauengruppen im Kreisverband zeigen Exponate aus Kaninchenfellen und für Kinder gibt es eine Bastecke. Am Sonntag sorgt „Peng“ mit einem Konzert ab 11 Uhr für gute Stimmung.

Junge Musiker spielen in Erzabtei

Meßkirch – Als musikalischer Höhepunkt im Jahresprogramm der Erzabtei St. Martin zu Beuron spielt das Kreisverbandsjugendorchester Sigmaringen am Sonntag, 8. November, in der Abteikirche. Dirigiert und zusammengestellt von Pfullendorfs Stadtmusikdirektor Thomas Stöhr erwarten die Zuhörer festliche, imposante, aber auch besinnliche Melodien und Klänge, heißt es in einer Mitteilung aus dem Landratsamt. Ab 17.30 Uhr werden die rund 60 jungen Musiker altbekannte Werke von Haydn und Mozart, aber auch moderne Stücke von Jan Van der Roost und Rossano Galante zum Besten geben. Der Erlös des Konzertes geht zu Gunsten der Erzabtei Beuron.

Fledermausgilde bereitet Tanz vor

Meßkirch – Der Beginn der fünften Jahreszeit rückt näher und auch in der neuen närrischen Saison plant die Meßkircher Fledermausgilde, so wie auch schon in den vergangenen Jahren, beim nächsten Zunftball wieder einen Fledermaus-Auftritt zu präsentieren. Dazu lädt die Fledermausgilde nun alle Interessierten ein, die mindestens 13 Jahre alt sind und Lust haben, beim Tanz auf der Stadthallen-Bühne mitzuwirken, heißt es in einer Mitteilung der Meßkircher Fledermausgilde.

Das erste Treffen für die Vorbereitungen zu diesem Auftritt findet am kommenden Donnerstag, 29. Oktober, ab 19 Uhr im Zunftsaal am Marktbrücke statt.

Auto überschlägt sich mehrfach

Hohenfels – Glück im Unglück hatte ein 24-jähriger Autofahrer, der am Freitag gegen 7.30 Uhr auf der L 194 in Höhe Selgetsweyer bei einem Überschlag mit seinem Auto nur leichte Verletzungen erlitten hat. Der in Richtung Kalkofen fahrende Wagen geriet in einer Linkskurve nach rechts in das unbefestigte Bankett, heißt es in einer Polizeimitteilung. Der 24-Jährige dürfte anschließend übersteuert haben. Dadurch kam das Fahrzeug nach links von der Fahrbahn ab, überschlug sich mehrfach und landete in einem abgeernteten Maisfeld. Ersthelfer befreiten den Fahrer aus seinem demolierten Fahrzeug und übergaben ihn mit nur leichteren Verletzungen dem Rettungsdienst.

Henriette Gärtner bezaubert mit Charme und Können

Pianistin tritt mit abwechslungsreichem Programm durch europäische Musikgeschichte im vollbesetzten Schlosssaal auf

Meßkirch (wfi) Im vollbesetzten Schlosssaal spielte Pianistin Henriette Gärtner unter dem Titel „Spectrum“ ihr aktuelles Programm, einen abwechslungsreichen Gang durch die europäische Musikgeschichte. Henriette Gärtner eröffnete das Programm mit zwei Werken von großen französischen Clavecinisten des 18. Jahrhunderts. Mit zart gespielten Klängen füllte sie beim Rondeau Sœur Monique von François Couperin (aus dem III. Buch der Pièces de Clavecin) den weiten Saal, nur in den Zwischenspielen unterbrochen von dunkel eingefärbten Partien.



Lang anhaltender Applaus: Insa Bix (links), stellvertretende Bürgermeisterin von Meßkirch, beglückwünschte Pianistin Henriette Gärtner zu dem großartigen Konzert im Festsaal von Schloss Meßkirch. BILD: GÜNTHER BRENDER

Die Gavotte mit sechs Variationen von Jean-Philippe Rameau aus der großen a-Moll-Suite beginnt mit einem Bad in reinem Wohlklang, steigert aber die Schwierigkeiten über ein beidhändiges, einstimmiges Staccato zu etüdenhaften Sexten- und Oktavengängen für beide Hände. Aus den Jahreszeiten

op. 37 von Peter I. Tschaikowski hatte Henriette Gärtner sechs Teile mit ganz gegensätzlichen Stimmungen ausgesucht: Februar mit buntem Karnevalstreiben, März mit dem Lied der Lerche, Mai mit seinen weißen Nächten, September mit Jagd und Hörnerschall, die Herbststimmung des Oktober (doloro-

so e molto cantabile), Dezember mit dem stürmischen Jahresausklang.

Als Einstimmung auf den zweiten Teil des Programms erklang der bekannte Faust-Walzer von Charles Gounod aus seiner Faust-Oper Margarethe. Den zweiten Teil des Programms füllte und erfüllte die Sonate h-Moll von Franz Liszt, seine Auseinandersetzung mit Goethes Faust und sein pianistisches und kompositorisches Meisterwerk. Henriette Gärtner, die zu allen gespielten Werken in charmanter Weise Einführungen und Erklärungen gab, wies auf die Einmaligkeit dieser Sonate hin: ein einziger Satz, aber 14 Teile von unterschiedlichem Tempo und Charakter; aufgebaut aus einem Motiv von nur fünf Tönen, das in den verschiedensten Formen harmonisch, melodisch und rhythmisch bis hin zu einer Fuge abge-

wandelt und durchgeführt wird. Der Klaviersatz ist opulent und höchst anspruchsvoll und versucht, den Orchesterklang nachzuahmen. Auch die Pianistin erwies sich als eine Meisterin: Bei der musikalischen Gestaltung dieses großartigen Werks, als Beherrscherin der Tastatur und der Klangabstufungen, von den ersten kaum hörbar hingetupften geheimnisvollen leeren Tönen über rasende Läufe, glitzernde Trillerketten, innige Melodien bis zu den gewaltigen Klang- und Akkordballungen. Gebannt sah das Publikum auf die von einer Kamera auf die Leinwand projizierten Hände der Spielerin, die demonstrierten, was sie in ihrer Dissertation über „Klang, Kraft und Kinematik beim Klavierspiel“ untersucht hat: wie man mit ökonomischem Kraftaufwand ein Optimum an Klang erzeugt.